



**Masterarbeit**  
**Psychische Erkrankungen in Schwangerschaft und Postpartalzeit- Versorgung in  
der Celenus Klinik Carolabad Chemnitz**

---

*Exposé zur Masterarbeit von Heike Schulze*

Schwangerschaft und Geburt eines Kindes gehen mit vielen körperlichen, psychischen und sozialen Veränderungen einher. Als ein sehr wichtigstes Lebensereignis erfordert es von jeder Frau ein hohes Maß an Anpassungsleistung, die nicht immer gelingt. Die Entstehung oder erneute Exacerbation einer psychischen Störung kann die Folge sein. Die Prävalenzraten von Depressionen mit Beginn in der Schwangerschaft liegen bei etwa 10-12 %, für Depression mit Beginn nach der Geburt, sog. postpartale Depressionen, bei etwa 10-15 % (Kühner, 2016). Die depressive Symptomatik beinhaltet u.a. eine emotionale Labilität, depressives Grübeln und Schuldgefühle. Inhaltlich immer verbunden mit dem Kind und der Mutterschaft. Auch feindselige Gedanken und fehlender Beziehungsaufbau zum Neugeborenen sind symptomatisch (Riecher-Rössler, 2016).

Da psychische Erkrankungen eines Elternteils einen Risikofaktor für die Entwicklung von Kindern darstellen (Mattejat & Remschmidt, 2008; Laucht et al., 1992) und diese Kinder ein 3 bis 7-fach erhöhtes Risiko haben, selbst an einer psychischen Störung zu erkranken (Kuschel, Granic, Hahlweg & Hartung; 2016) sind frühzeitige Hilfen und Programme besonders notwendig. Der Schwerpunkt liegt auf der gemeinsamen stationären Betreuung von Mutter und Kind, um die Bindung

zwischen Mutter und Kind zu fördern statt die beiden zu trennen. In Studien hat sich die Mutter-Kind-Bindung als Schutzfaktor bezüglich einer gesunden Entwicklung von Kindern gezeigt (Laucht, Esser & Schmidt, 2002).

Seit 2014 bietet die Celenus Klinik Carolabad in Chemnitz die Möglichkeit der stationären Aufnahme von psychisch kranken Müttern mit ihren Kindern an. Die psychiatrische Behandlung von psychisch kranken Frauen mit Kinderwunsch, Begleitung während der Schwangerschaft und der Postpartalzeit begann 2012, durch die Sprechstunde Pharmakologie in Schwangerschaft und Stillzeit der Cheförztn Frau Dr. Kunze.

Im Rahmen meiner Masterarbeit möchte ich das Projekt beschreiben und die vorhandenen Daten der Patienten aus der Sprechstunde ( $n = 513$ ) und der stationären Patienten ( $n = 180$ ) auswerten, um Empfehlungen für weitere Erhebungen und mögliche Untersuchungen innerhalb des Projekts abzuleiten. Für die Auswertung der stationären Patientendaten stehen mir die Prä- und Posttestungen der Fragebögen zur Selbstbeurteilung Health49 und ICF AT-50 zur Verfügung sowie die Basisdokumentation der Klinik. Dabei möchte ich den stationären Aufenthalt zwischen den verschiedenen Patienten mit einer, zwei oder mehreren psychischen Störungen vergleichen bezüglich Verweildauer, Einfluss von Faktoren wie Partnerschaftssituation und Anzahl weiterer Kinder, Chronizität der Erkrankung und Verbesserung der Beschwerden.

## Literatur

Kühner, C. (2016). Psychiatrische Erkrankungen in Schwangerschaft und Stillzeit. *Der Nervenarzt*, 87(9), 926-936.

Kuschel, A., Granic, M., Hahlweg, K., & Hartung, D. (2016). «Nicht von schlechten Eltern!» Effekte einer therapieintegrierten Familienintervention. *Verhaltenstherapie*, 26(2), 83-91.

Laucht, M., Esser, G., Schmidt, M. H., Ihle, W., Löffler, W., Stöhr, R.-M., Weindrich, D. & Weinel, H. (1992). "Risikokinder": Zur Bedeutung biologischer und psychosozialer Risiken für die Entwicklung in den ersten beiden Lebensjahren. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 41, 274-285.

Laucht, M., Esser, G., & Schmidt, M. H. (2002). Vulnerability and resilience in the development of children at risk: The role of early mother-child interaction. *Revista de Psiquiatria Clínica*, 29(1), 20-27.

Mattejat, F., & Remschmidt, H. (2008). The children of mentally ill parents. *Deutsches Ärzteblatt International*, 105(23), 413.

Riecher-Rössler, A. (2015). Depression in der Peripartalzeit – Diagnostik, Therapie und Prophylaxe. *PSYCH up2date*, 9(03), 149-160.